

Schickt die Rettung an die Front, es ist ein Heimatgruß von

Lei 5.-

Taxele post plătite în numerar ct. aprobată D. Gen. P.T.T. 31062/1939

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa. Schriftleitung und Verwaltung: Krah, Pina Blevnei 2. Berufsprüfer: 16-39. Bărlădeș-Roma 47.134

Folge 85. 25. Jahrgang. Krah, Freitag, den 21. Juli 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Krah, unter Zahl 87/1938.

Keine Verhandlungen des Reiches mit Alliierten oder Sowjets

Berlin. (DNB) Auf die Anfrage verschiedener Korrespondenten im Reichsaussenamt betreffs der Gerüchte über eine angebliche Fühlungnahme zwischen dem Reich und England beziehungs-

weise der Sowjetunion, erklärte der Sprecher Ribbentrops, daß es sich um eine von Feindeseite periodische wiederholte Propaganda handelt. Zu einer solchen Fühlungnahme liegt in

keiner Weise ein Anlaß vor, da nach Ansicht Deutschlands dieser Krieg nur militärisch gewonnen werden kann und auch gewonnen werden wird.

Keine besonderen Kampfhandlungen an der rumänischen Front

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 18. Juli bekannt: Am unteren Donjeß, in Mittel-Bessarabien und an der Moldaufront keine Kampfhandlungen von Bedeutung.

Beendigung der Währungs-konferenz in Washington

Amsterdam. (R) Die in Washington abgehaltene Währungskonferenz bis zum Zwecke der Regelung der Währungsfrage nach dem Krieg unter britisch-amerikanischer Führung, abgeschlossen wurde, ist beendet worden. Die Konferenz beschloß die Gründung eines Währungsfonds in der Höhe von 8,8 Milliarden Dollar an dem die USA sich mit 2750 Millionen Dollar, England mit 1800, Sowjets mit 1200, China mit 550, Frankreich mit 450, Japan mit 400 und Kanada mit 300 Millionen Dollar beteiligen.

Die 2. deutsche Geheimwaffe

Ein-Mann-Torpedos vernichten Schiff um Schiff

Berlin. (DNB) Zu dem Einsatz der neuen deutschen Marinewaffe im See- und Luftkrieg gegen die Alliierten-Flotte wird von amtlicher deutscher Marinestelle bekanntgegeben, daß es sich um ein „Ein-Mann-Torpedo“ handelt, das innerhalb kürzester Zeit hergestellt und bei den ersten Schiffsanfahrungen der feindlichen Invasionsflotte vor der Kanal-Mündung zum ersten Einsatz kam.

Als erster startete der Marine-Offizier Walter Gerold, der seinen Torpedo durch die Reihen feindlicher Torpedoboote und Wachschiffe steuerte und ihn auf das Ziel einen Kreuzer der „Murota-Klasse“ von 5270 Tonnen abschob, der vernichtet getroffen, innerhalb kurzer Zeit sank. In einem Hagel

von Wasserbomben und Artilleriegeschossen konnte sich Gerold zu seiner Ausgangsstation zurückkämpfen, die ihm folgenden Kameraden versenkten mit ihrem Torpedos Schiff um Schiff. Die Konstruktion des Torpedos selbst ist denkbar einfach. Im Kopf eines Torpedos befindet sich der Sender der



Staatsakt für Generaloberst Dietl. In Gegenwart des Führers fand für den bei einem Flugunfall tödlich verunglückten Generalobersten Dietl ein feierlicher Staatsakt statt. — Der Führer mit dem Jungen des verstorbenen Generalobersten Dietl vor Beginn der Trauerfeier. (Orbis)

Heldentod der Japaner auf Saipan

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier bekanntgibt, trat die auf der Insel Saipan im Zentral-Pazifik kämpfende schwache japanische Besatzung am 7. Juli zu ihrem letzten Kampf gegen die glanzvollen Amerikaner an und fügte diesen in den folgenden Tagen bis zum 16. Juli schweren Verluste zu. In diesem Tage fand auch der letzte Japaner den Heldentod. Vor Beginn des Angriffs wurde vom

japanischen Oberkommandanten eine heilige Zeremonie veranstaltet, worauf diese an der Spitze der Truppen den Sturm auf die feindlichen Stellungen begann.

Während der ganzen Zeit der Kämpfe unterstützte die auf der Insel lebende japanische Bevölkerung die Truppe und fand am Schluss ebenfalls so wie die Truppe, den Tod. 3000 freiwillige Japaner wählten selbst den Heldentod.

Kampf in der Normandie auf dem Höhepunkt

Berlin. (DNB) In der Normandie hat im Raum südwestlich Caen und nordöstlich St. Lo durch den Einsatz neuer Kräfte auf beiden Seiten die Abwehrschlacht größtes Ausmaß angenommen. Südwestlich Caen wurden alle feindlichen Großangriffe zum Stehen gebracht. Wo der Feind vorübergehend in unsere Stellungen eindringen konnte, wurde er in sofortigen Gegenstößen gemorfen.

Die im Westfrontbericht verschiedentlich gemeldete Orientierung feindlicher Schiffe durch nächtliche Kampfmittel der Kriegsmarine ist auf dem Einsatz von Torpedos zurückzuführen, die durch einen Mann an den Feind gebracht werden, worüber wir an anderer Stelle unseres Blattes berichteten.

Besonders heftig waren die von stärkster Artilleriefeuer unterstützten feindlichen Durchbruchangriffe im Raum nordöstlich St. Lo. Es gelang dem Feind dort erst nach schwerem Verlust unserer Linien auf den Nordrand der Stadt zurückzudringen. Schlachtflieger unterstützten die Ab-

wehrekämpfe das Heeres im Landkampf. In der Nacht wurden feindliche Truppenansammlungen und Artilleriestellungen mit guter Wirkung angegriffen.

Im französischen Raum wurden wiederum 167 Terrorflieger und Bomben in Kampf niedergeschlagen.

Die im Westfrontbericht verschiedentlich gemeldete Orientierung feindlicher Schiffe durch nächtliche Kampfmittel der Kriegsmarine ist auf dem Einsatz von Torpedos zurückzuführen, die durch einen Mann an den Feind gebracht werden, worüber wir an anderer Stelle unseres Blattes berichteten.

Das Vorgehensfeuer auf London dauert an.

Lebensmittelkrise in Rom

Madrid. (DNB) Laut einem Bericht des Korrespondenten des spanischen Blattes „ABC“ aus Rom, herrscht in der Stadt seit dem Einzug der Alliierten eine ausgesprochene Lebensmittelkrise. Im Verhältnis zur Zeit als die deutschen Truppen die Verwaltung von Rom innehatten und der Gegenwart, sind die Haushaltskosten der Bevölkerung um 800 Prozent gestiegen.

Kampf um die Arno-Ebene

Berlin. (DNB) Zu den Kämpfen in Italien wird von deutscher Seite bekanntgegeben, daß die Alliierten den Schwerpunkt ihrer Angriffe auf den Westflügel verlagern. Hier hat seit gestern der Kampf um die Arno-Ebene begonnen in den die Alliierten alle verfügbaren Reserven einsetzten. Wie erwartet wird, beherrscht Feldmarschall Kesselring die Lage und führt seine Bewegung im Sinne des Gesamtplanes sozusagen programmäßig durch. Die Schlacht ist im vollen Gange.

Admiral Komura mit Eisernen-Kreuz ausgezeichnet

Berlin. (DNB) Der japanische Admiral Komura, der im Vorjahre auf einem deutschen U-Boot eine Feindfahrt unternahm und hierbei an der Verbringung eines Munitionsschiffs teilnahm, wurde vom Führer mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Keine Änderung der türkischen Politik

Ankara. (DNB) Laut Berichten aus der türkischen Hauptstadt, ist die türkische Nationalversammlung auf 2 Wochen Ferien gegangen. Was in kompetenten Kreisen hierzu bemerkt wird, ist mit einer Veränderung in der gegenwärtigen türkischen Politik zumindest in der nächsten Zeit nicht zu rechnen.

Bomben auf Dörfer

Berlin. (M) Angehörige Terrororganisationen greifen auf mehrere Dörfer im Mitteldeutschland, in denen sich keinerlei militärische Ziele befinden, zahlreiche Brandbomben.

Die Dorfbevölkerung hat Schäden und Personenschäden. Bei einer Bombardierung in der Nähe von Nordamerikanen wurden auch Maschinen zerstört. Auch hier gab es mehrere Tote.

Deutsche Minenfelder überdecken alles Bisherige

Mailand. (DNB) In einem Romanzart zu den Kämpfen in Italien wird die Sprecher des britisch-amerikanischen Hauptquartiers im besondern die deutschen Minenanlagen. In seinen Ausführungen bemerkt der Sprecher, daß diese Minenfelder alles Bisherige in dieser Hinsicht überdecken.

Italiens Gebirge will in die Schweiz

Genève. Der politische Nachrichten dienst in Algerien meldet, daß die Gattin Viktor Emanuel von Savoyen über den Vatikan bei der Klärung in Bern anfragen ließ, ob gegen ihre Einreise in die Schweiz Bedenken bestünden. Sollte dies nicht der Fall sein, so würde sie ein Aufsuchen um unbefristeten Aufenthalt in der Schweiz suchen.

Oran Schauplatz in Sizilien

Nach Meldung des britischen Nachrichtendienstes soll die eifersüchtige Gattin des Marschall Lichanglatscher zu einem Besuch in Oran de Janeiro eingetroffen sein.

Steigende Arbeitslosigkeit in Rom und Italien

Milano. (DNB) In Italien und im besondern in Rom, ist die Zahl der Arbeitslosen in starkem Anstieg. In erster Linie handelt es sich hierbei um entlassene ehemalige Beamte und gewesene italienische Soldaten in die ihre Verbände verlassen und ohne Beschäftigung in den Straßen der Stadt herumlungern.

Schwestern als Hilfskräfte

Bukarest. (M) Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums werden die zukünftigen Schwestern in diesem Sommer in Bagacettan als Hilfskräfte eingestellt.

Neue Seidenraupen-Kolons-Preise

Das Generalkommissariat für Preise hat für die Seidenraupenkolons folgende Preise festgesetzt: Größe Seidenraupenkolons 1. Größe 700 Lei, 2. Größe 120 und 3. Größe 60 Lei. Die Kolons 1. Größe müssen vollkommen gesund u. von regelmäßiger Form sein, dürfen höchstens einen Äußerst kleinen vom Schmetterling herrührenden Schaden haben und müssen so fest sein, daß man sie an ihren eigenen Enden mit den Fingern nicht eindrücken kann. Kolons 2. Größe haben zwei oder mehrere Larven drinnen, sind dünn und weich, auch rein und innen gefüllt von fränkern Würmern. Kolons 3. Größe haben auch feuchte Stellen sind dünn so daß man durch sie die Schmetterlingspuppe hindurchsehen kann. Sie sind sehr schmutzig und ihre inneren Stellen haben nach außen durchgeschlagen.

Wie würde ein Sowjet-Europa aussehen?

Russische Ansprüche vom Kaiser-Wilhelm-Kanal bis zu den Dardanellen

Berlin. (M) Die Moskauer Tageszeitung gibt einen aus der Feder von Baron stammenden, in der Londoner Daily Mail erscheinenden Aufsatz über die politischen Ziele der gegenwärtigen Offensive der Roten Armee wieder.

Die wesentlichen Stellen dieses Aufsatzes lauten: Die Russen werden die ersten Truppen sein, die in Deutschland einbringen, und in diesem Teil Deutschlands dürfte es sich nicht um eine vorübergehende Besetzung handeln. Ostpreußen wird ein Teil von Nachkriegspolen werden. England und Amerika haben in Moskau ihre Zustimmung dazu erklärt, und die Sowjetunion geben bekannt, daß sie diesen Anspruch auf das Gebiet unterstützen.

Wenn die deutschen Einwohner Ostpreußens nicht fliehen, werden sie Gefangene Russlands und in das Innere der Sowjetunion verschickt werden. Königsberg wird der größte Marinestützpunkt Sowjetrusslands an der Ostsee werden. Mit den Inseln wird die Sowjetunion alle Verschiffungen des schwedischen Staates nach Deutschland abschneiden. Weiter heißt es: Sowjetrussland wird die politische und praktische Vorherrschaft über den Kaiser-Wilhelm-Kanal und somit absolut freien Zugang von der Ostsee und Nordsee im Krieg und Frieden haben. Es wird keine Montreux-Konvention oder etwas Ähnliches geben, das über die zukünftige Lage des Kaiser-Wilhelm-Kanals bestimmen wird.

Was Finnland anbetrifft, so können die Sowjets ihre Anwesenheit in Karelien bis zur Einnahme von Pajano ausdehnen, um so über Norbottland freien Zugang zum Atlantik zu haben (abgesehen von irgend einem Abkommen mit Norwegen).

Die russische Besetzung von Ostpolen bis zur Curzon-Linie wird nicht nur vorübergehend sein. Der Artikel schließt: Die sowjetischen Ansprüche im Schwarzem Meer gegenüber dem Mittelmeer bestehen weiter. Die Russen haben sich als unzufrieden mit der Montreux-Konvention auszuweisen, die für die russische bewaffnete Schiffe im Schwarzen Meer, im Mittelmeer und im Nordatlantik den Nachtragartikel etwas ähnliches als die Montreux-Konvention auszuweisen. Und es steht nun aus, daß die Sowjets eine Insel oder Inseln im Mittelmeer oder in einem von ihnen verlangen werden.

Zunehmende Festigkeit der Abwehrschlacht in Italien

Berlin. (DNB) Auch in Italien nahmen die Abwehrkämpfe in den bisherigen Brennpunkten immer mehr an Festigkeit zu. Besonders südöstlich Alborno, nördlich und nordwestlich

Volterra, im Raum beiderseits Arezzo und südlich Ancona führte der Feind zahlreiche Angriffe, in denen er jedoch nur geringen Geländegewinn erzielte konnte.

Roosevelts Romreise wird vorbereitet

Mailand. (DNB) Wie in amerikanischen Kreisen in Rom erklärt wird, soll Roosevelt die Absicht haben in nächster Zeit ins Velle nach Rom zu unternehmen.

Der Papst hat diesem Empfang angeblich zugestimmt, dies schon aus dem Grunde um mit Roosevelt die Maßnahmen gegen die Bolschewisierungsbemühungen in Italien sowie die übrigen aktuellen Fragen, im besondern die Luftbombardements zu besprechen und womöglich eine Regelung auszuführen.

Einsatz neuer Waffen erfolgt in Kürze

Berlin. (DNB) In autorisierten Kreisen der Reichshauptstadt wurde die Erklärung abgegeben, daß es wahrscheinlich ist, daß in Kürze der Einsatz weiterer neuer deutscher Waffen gegen Rußland und die Allierten erfolgen wird.

Diese Waffen werden an Wirkung die D-1 noch weit übersteigen, während eventuelle Abwehrmittel noch weniger Schutz gegen die D-1 bieten werden, als dies gegenwärtig bei der D-1 der Fall ist.

80.000 Flüchtlinge in der Schweiz

Genève. Die Zahl der von der Schweiz beherbergten Flüchtlinge aller Nationalitäten ist nunmehr auf nahe zu 80.000 gestiegen.

Die bisherigen Erfahrungen mit diesen Flüchtlingen veranlaßt die schweizerische Regierung neue und verstärkte Maßnahmen hinsichtlich der Aufnahme weiterer Flüchtlinge zu ergreifen. Der Hauptgrund dafür ist, daß die Zahl von 80.000 bereits fast erreicht ist, was für die Schweiz tragbar ist. Die Unterkunft bezieht immer größeren Schwierigkeiten.

Soldatengruße an die Heimat

Ihre Familienangehörigen in der Heimat sowie alle Bekannte grüßen: Andreas Urban, Hans Blasch, Michael Burtan und Josef Vorvi Karanofsch; Hans Mosch, Hans Wuthnus und Josef Rador Datta; Heinrich Dacht, Michael B. Katz und Josef Supp Mikadoma; Nikolaus und Jakob Hermann und Michael Wirthberg Ubar; Wambelin Schreiber, Franzdorf; Fritz Welger, E. D. n.; Mathias Thell, Schönaus; Willi Klusch, Larilau; Michael Pfusch, Deutsch-Letz; Thomas Frank, Scholten; Josef Peter Kubu, Josef Polrith, Gustav Drotliff, Hugo Graef, Gustav Womter, Erwin Kwanita, Peter Hinz, Dorning Weidenfelder, Erich Roth, Hermann Fittner, Kurt Adam, Emil Kutsch, Wilhelm Brandisch, Karl Zint, Eduard Schenz und Walter Vorger aus Hermannstadt; Stefan Drotliff, Albert; Michael Habler, Ernst; Peter Albert; Michael; Johann Elff und Daniel Breh, aus Baagen; Martin Henning, Kleinlaffen; Johann Buchholzer Schönbreg; Andreas R. n. r., Donnersmarkt; Michael Gmmerich, Wurmloch; Richard Meber Gireklaus, Michael Walth, Kofeln; Josef Weller, Morisfeld; Kaspar Prachtbauer, Perlamosch; Franz Vapst, Offenbach; A. Malzer, Brood; Wil-

helm Soetz, Reusmarkt. Ihre Verwandten und Bekannten in der Heimat senden die herzlichsten Grüße: Eduard Andlhofer, E. D. n.; Johann Hinz und Michael Schuster aus Burgberg; Georg Brenner, Buhb; Michael H. n. g. und Daniel Salmen aus Hammersdorf. Es grüßen ihre Lieben in der Heimat H-Sturmann Nikolaus Zimmer aus Segenthan; H. n. g. Hans Michland und die H-Sturmmänner Hans Bippert, Hans Lutz, Stefan Hub aus Kofoma; der H-Sturmann Walthasar Kordig aus Wolfberg; die H-Sturmmänner Wilhelm Schneider, Hans Weber und Reinhard Bedous aus Hermannstadt; der H. n. g. Martin Schenker aus Hermannstadt; Max Rast aus Seltan sowie die H-Sturmmänner Hans Thell aus Kleinheim und Hans Schab aus Girsau; Ferdinand Nikolaus Adam aus Hirslanden; Engler und Daniel aus Hirslanden; H. n. g. Otto Emil Hadel, E. n. g. Hartmann aus Neugrab; H. n. g. Hans Hubmann aus Augsch; H. n. g. Josef Wagner (Spenzier) aus H. n. g.; H. n. g. Nikolaus Vlag und E. n. g. Labor aus Haysfeld; H. n. g. Johann Opelz aus Lemeschburg-Grabit. (Heilpost Nr. 69.888/A vom 28. 6. 1944)

Diese Betrachtungen sind in einer englischen Zeitung erschienen, die als hochkonservativ gilt. Sie wurden von der Tageszeitung ausführlich zitiert. Die Tageszeitung ist die russische Nachrichtenagentur, die nichts ohne ausdrückliche Weisung des Feindes veröffentlicht. Der Zweck der Wiedergabe des Daily Mail-Artikels durch das russische Nachrichten-Magazin besteht zu allem darin, der Welt den weitgehenden Charakter der Abmachung von Tschern zu zeigen und zu demonstrieren, daß die Rote Armee für ein russisches Europa kämpft u. daß dieses Ziel von Rußlands ungelieblichen Verbündeten gutgeheißen wurde.

Michael Reinert †

Ein Musterbild soldatischer Pflichterfüllung, voller Begeisterung und inneren Drang, für Volk und Heimat zu kämpfen, ist der Araber H-Sturmannführer Michael Reinert jun., im Alter von 31 Jahren im Walde von Beauvais, nördlich Paris, einem feindlichen Terrorangriff zum Opfer. Er war der Sohn des H-Sturmannführers Michael Reinert sen. Mutter Helene Eltern vertrauen ihn sehr. Er ist die rechte Hand des H-Sturmannführers und von seinem 2 1/2 Jahre alten Leichtein, Michael Reinert jun., nahm vor seinem Soldatentode an einem Tage-Wanderlehrgang teil.

Dem Luftschutz zugewiesene Bauern bleiben entlohnt

(M) Das Militärkommando bestätigte, daß jene Bauern, die dem Luftschutz zugewiesen sind, bis zum 30. September entlohnt bleiben. Diese Entlohnung bezieht sich auch auf Besitzer von Kraftfahrzeugen.

Mag Ausnit zum Tode verurteilt

Bukarest. (M) Vom Kriegsgericht eines Armeekorps wurde am 14. Juli der südbliche Großindustrielle und gewesene Diktator der Roteschawische Mag Ausnit wegen verbotener Grenzüberschreitung zu 12 Jahren Gefängnis und wegen Flucht aus dem Bande zum Tode und Konfiskation seines hier beschriebenen Vermögens verurteilt. Von demselben Kriegsgericht wurden wegen demselben Delikts die Offiziershauptmann Gheorg Cantacuzino, sowie die H-Sturmannführer Mirzanbru Macota und Abu Burnuzescu ebenfalls zu 12 Jahren Gefängnis und zum Tode, sowie Verlust ihres Vermögens verurteilt.

In 3-4 Zeilen

Wie ein englischer Kriegsgefangener ausagte, wollten die Alliierten bereits am 16. Juli in Paris einmarschieren.

In der kleinen Gemeinde Barcloroba bei Lurnsee ist der gew. Postinspektordirektor Ing. von Petruszewski, während ein in Fliegeralarm an Herzschlag gestorben.

In der Umgebung von Fünfkirchen wurden 80 Familienhäuser mit Garten für Arbeiter errichtet, die in 30-jähriger Amortisation zu zahlr. sind und sofort bezogen werden können.

Auf einer Erklärung eines britischen Gejungen trat seine Kompanie mit 228 Mann zum Kampf an von der nur 14 Mann am Leben blieben die in deutscher Gefangenschaft gerieten. (DNB)

Die Arader Arbeitskammer teilt mit, daß sie seit dem 10. Juli mit ihrem Gesamtpersonal in der Gemeinde Saderlach amtiert.

In Budapest wurde die jüdische Stuppelrin Maria Kohn wegen Begünstigung der Prostitution zum Gericht übergeben. Sie hat Zimmer an Prostituierte und Paare die sich trafen, zu 500 bis 1000 Gulden Person vermittelt.

In Ungarn wurde der jüdische Baron Korbany fingenommen, weil er 15 Mill. Pengos ins Ausland verschoben hat.

Der Nachtwächter der Station Galnic ist beim Ueberqueren des Schienenstranges gestolpert und gefallen. Er wurde von dem herankommenden Eisenbahnzug beschlagnahmt. Temešburg entzweitgeschnitten.

In einem Temeschburger Senatium starb nun auch Thomas Bauer, Buchhalter der Firma „Agricola“ an den Verletzungen, die er beim letzten Terrorangriff erlitt. In ihm betrauert der Dobruiner Kaplan Michael Bauer seinen Vater.

Ausbeutungsrecht für Kalf

Budapest. (DNB) Der Kalfabrik „Bargara“ (Kornis) in Arad wurde das Ausbeutungsrecht für Kalf auf einen Wertmeyer von 50 ha in der Gemeinde Balasint (Kont. Sevarin) eingeräumt. Die Konzession gilt auf 30 Jahre ab 1. Januar 1944. Das Unternehmen wird verpflichtet, jährlich wenigstens 1000 m³ Kalfsteine zu gewinnen. Das Unternehmen zahlt für die Konzession dem Landwirtschaftsministerium eine Pacht von 1000 Gulden jährlich pro ha.

Gepäckträger-Tarif erhöht

Die Generaldirektion der Staatsbahnen hat die Tarifpreise für Gepäckträger auf den Eisenbahnstationen von 10 auf 20 Lei für jedes Gepäckstück bis zu 25 kg und von 20 auf 40 Lei für jedes Gepäckstück, das schwerer als 25 kg ist, erhöht.

Rundfunkgebühren begleichen

Die rumänische Rundfunkgesellschaft teilt allen ihren Abonnenten, die mit den Rundfunkgebühren im Rückstand sind, mit daß sie die heutigen Zeiten Räumung tragend beschloss, alle diejenigen von der Zahlung der 30%igen Erhöhung zu befreien, die ihre Schulden bis zum 31. Juli l. J. beglichen. Die Abonnenten werden ersucht, sich sofort bei den Postämtern anzumelden, um dieser Vergünstigung teilhaftig zu werden, da die Gesellschaft nach dem 31. Juli keinerlei Befreiung von der Gebührenerhöhung erteilt. Abonnenten, die ihre Bewilligung anzuken, werden der Befreiung von der Erhöhung nicht teilhaftig.

Kein Friede aus niedrigen Instinkten

Istanbul. (DNB) „Gott schütze den Frieden“ überschreibt Nahir einen Zeitungsbeitrag im „Chumburjet“. Er führt aus, daß der Friede nach dem ersten Weltkrieg ein schwerer Verfall war und die Völker davor geschützt werden müssen, daß ein Friede zustandekommt, der

aus niedrigen Instinkten diktiert wird und dann gleichzeitig wieder Keim für einen zukünftigen Krieg ist. Wenn jetzt ein Frieden geschlossen wird, der nur ein solcher von langer Dauer oder gar für alle Zeiten sein.

Lebensmittel und Wasser in den Luftschutzkeller mitnehmen

Wie wichtig es ist, bei Fliegeralarm in den Luftschutzkeller unbedingt auch Lebensmittel und Wasser mitzunehmen hat uns die Bombardierung am 8. Juli gelehrt. In Temeschburg wurden nämlich nach 9 Tagen noch 4 Personen aus einem verschütteten Keller ausgegraben, die lebten und sich während der ganzen Zeit nur von Wein nähren konnten.

Zusätzlich besaß ich im Nachbarkeller ein Faß Wein und in Ermangelung einer anderen Nahrung tranken die Verschütteten, wenn sie Hunger und Durst hatten, immer diesen Most. So daß sie zwar kühnlich beneidet waren, aber was die Hauptsache ist, sie lebten noch.

Auch als man sie fand, waren sie betrunken und ihre Haare waren schneeweiß.

Aus in anderen Kellern grub man eine Frau, die von Montag bis Samstag verschüttet war und nachdem sie wieder Lebensmittel und Wasser zu sich nehmen konnte, zeigte sich nur mehr schwache Lebenszeichen. Sie wurden ins Spital überführt, wo man hofft sie dem Leben zu erhalten. Auch ihre Haare sind während dieser Woche weiß geworden.

Beide Fälle beweisen, wie notwendig es ist, und bringt Lebensmittel und Wasser für einige Tage in den Luftschutzkeller mitzunehmen.

Neuweizen 2600, Korn 1870 Lei

Neue Preise des Getreideernte 1944

Das Generalinspektorat für Preise hat folgende Preise für die neue Getreideernte festgesetzt:

1. Weizen mit einem Hektoltergewicht von 75 kg und 8 Prozent Fremdkörpern 260.000 Lei der Waggon zu 10.000 kg.
2. Roggen mit einem Hektoltergewicht von 68 kg und 8 Prozent Fremdkörpern 187.000 Lei der Waggon zu 10.000 kg.
3. Gerste mit einem Hektoltergewicht von 70 kg und 8 Prozent Fremdkörpern 180.000 Lei der Waggon zu 10.000 kg.

Für die genannten Getreidesorten, die in größerem oder kleinerem Hektoltergewicht als oben angegeben haben, werden die Preise mit 1 Prozent für jedes Kilogramm plus oder minus erhöht oder verringert. Gleichfalls werden die Preise für jeden Prozent Fremdkörper mehr oder weniger als in den vorgesehenen Prozentsätzen um 1 Prozent erhöht oder gesenkt.

Vorgehen gegen die Verordnungen werden bestraft.

Arader Einbrecher zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt

Das Temeschburger Kriegsgericht hatte den nach Temeschburg zurückgekehrten Josef Salatos wegen Einbruchsdiebstahl während der Verbunkelung zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Vor einiger Zeit gelang es Salatos, aus dem Militärgefängnis zu entkommen. Er lag sich nach Arad, wo er seine alte „Beschäftigung“ wieder aufnahm und binnen kurzer Zeit nicht weniger als 9 Einbrüche, alle bei Nacht und während der Verbunkelung, verübte.

Nun konnte er wieder gefaßt werden. Er hat von seinem Arader Einbruch bisher 7 eingestanden, bei denen ihm in der Hauptsache Wäsche- und Kleidungsstücke, sowie Lebensmittel in die Hände fielen. Er erklärt, zwei gestohlene Mäntel in einer Erdhöhle am Maroschauer Vorberg zu haben, von wo dieser dann ein anderer Dieb gestohlen haben soll.

Das Kriegsgericht hat ihn jetzt erneut zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Sie verlangten Quartier und raubten dann die Wohnung aus

Arad. Bei der heutigen Vollzei erstarbt, gesteht Frau Berta Had die Anzeige gegen Elena Stoica, Anna Macurac, Maria Cobac und Rosalia Nicolai aus Sibya, die in Arad waren und in Ermangelung einer Schlafgelegenheit um Nachtquartier baten. Die Had wies

ihnen ein Zimmer an, in welchem sich alle vier niederlegten und fand in der früh, daß die Wäsche samt den darin vorhandenen Kleider, Wäsche etc. sowie 30.000 Lei Gold verschwunden sind. Nun sucht die Polizei nach ihnen.

Krankentassenmarken werden eingetauscht

Es wird bekanntgegeben, daß die Gültigkeit der Krankentassenmarken mit den Inschriften „Balabil 1943-1944“ und „Balabil 1944-1945“ u. zw. 1. Klasse 16 Lei, 2. Klasse 22 Lei, 3. Klasse 42 Lei, 4. Klasse 78 Lei, 5. Klasse 128 Lei, 6. Klasse 178 Lei, 7. Klasse 228 Lei, 8. Klasse 278 Lei, 9. Klasse 400 Lei und 10. Klasse 588 Lei mit dem 1. Juli ihre Gültigkeit verlieren haben. An ihre Stellen wurden neue Marken, mit der Inschrift „Balabil bis 1. Juli

1944“ in folgenden Werten in Verkehr gesetzt: 1. Klasse 16 Lei, 2. Klasse 70 Lei, 3. Klasse 132 Lei, 4. Klasse 218 Lei, 5. Klasse 304 Lei, 6. Klasse 390 Lei, 7. Klasse 476 Lei, 8. Klasse 588 Lei und 9. Klasse 924 Lei.

Arbeitslos, die noch solche Krankentassenmarken besitzen, deren Gültigkeit geloschen ist, können diese bei den Paffen austauschen. Der Termin für das Eintauschen läuft am 1. August ab.

Japanische Flotte zum Einsatz bereit

Tokio. (DNB) In einer Erklärung des Oberbefehlshabers der japanischen Flotte, Admiral Yamamoto, gab dieser bekannt, daß der Ausbau der japanischen Flotte nunmehr beendet sei. Die Flotte wird demnächst ihrer Bestimmung gemäß zum Entscheidungslampf gegen die USA eingesetzt werden.

Laval von Terroristen verwundet

Budapest. (DNB) Laut einem Berliner Telegramm wurde Ministerpräsident Laval sowie sein Sohn und der Kommandant der französischen Legion von Terroristen verwundet.

Dr. vom Radio Magier verbreitete Nachricht über eine angebliche Gefangenahme von Regierungsmitteln beim des Kabinetts Laval wird demnächst.

16 Feindflugzeuge in Budapest abgeschossen

Budapest. (DNB) Amtlich wird bekanntgegeben, daß am Sonntag als anglo-amerikanische Bomber die ungarische Hauptstadt bombardierten 16 viermotorige Feindflugzeuge von ungarischen und verbündeten Jagdflugzeugen abgeschossen wurden.

Riesige neue deutsche Rüstungswerke

Berlin. (DNB) Im Reich sind in letzter Zeit riesige neue Rüstungswerke und Betriebe zur Erzeugung wichtiger Rohstoffe fertiggestellt worden. Eines dieser „Rieswerke“ hat z. B. eine Ausdehnung von 2 km Breite, 1,5 km Länge und 50 eigene Straßen von 80 m Breite.

Reisebewilligung

auf allen Eisenbahnhängen notwendig.

Budapest. (DNB) Laut Bekanntgabe der Generaldirektion der Eisenbahn sind laut Bewilligung des Großen Generalstabes in Hinblick auf den Beginn der Eisenbahnreisen in den Tagen der Eisenbahn Reisen und auf Schiffen nur mit besonderer Bewilligung gestattet.

Der Marshall schenkt Bauern einen Traktor

Bei seinem Besuch in Großkomlos hat Marshall Antonescu dem Bauern U. Ureche für seine besonderen Leistungen als Traktor ein Traktor versprochen. Die Zugmaschine im Werte von 1.800.000 Lei ist jetzt in der Gemeinde eingetroffen und wurde dem Bauern übergeben.

Zunehmende Plünderungen in London

Stockholm. (DNB) Aus Berichten der Londoner Presse geht hervor, daß die Plünderungen in der Stadt in stetiger Zunahme sind. Besonders während der Nacht werden diese vom Londoner Mob durchgeführt. Die Polizei ist selbst machtlos.

Daltenstaaten sollen unter Sowjetjoch

Berlin. (DNB) Wie der Sprecher des Reichsaussenamtes erklärt, hat die Sowjetpropaganda für die Baltischen Staaten keine Änderung des Programms von 1939 vorgezogen.

In den sowjetischen Kundgebungen hat eine eventuelle Befreiung nicht ein Wort von Freiheit und Unabhängigkeit erwähnt. Diese Staaten müßten unter das Sowjetjoch kommen und alle dagegen sich wehrenden Einwohner einfach liquidiert werden.



Für Führer, Volk und Heimat ist mein Leben Gatte und Vater meines Kindes, unsterblich hoffnungsvoller Junge

M. Hael Reinert

H-Rottenführer

am 7. 6. 1944 bei Beaubals, 64 km nördlich Paris, im Alter von 31 Jahren einem Terrorangriff zum Opfer gefallen und wurde auf dem dortigen Soldatenfriedhof beerdigt.

Wir werden ihn nie vergessen! Arad, den 12. Juli 1944 Die trauernde Familie Reinert

Meldepflicht für Aerzte

(BZ) Alle Aerzte im Reserveoffiziersrang oder in Unteroffiziers- oder in Mannschaftsgraden, die aus dem Reservedienst ausgeschieden sind, vom Wehrdienst befreit oder aus Gesundheitsgründen zurückgestellt sind (classici, reformati, scutiti, pusi in retrager.), die bisher auf die an sie erlassenen Aufforderungen nicht geantwortet haben, sind verpflichtet, ihre gegenwärtige Anstellung und ihr gegenwärtiges Militärverhältnis auf einer eingeschriebenen Postkarte direkt an das Kriegsmilitärministerium (Ministerul de Razboi, Directia Superiora Sanitara) einzufügen, gleichgültig ob sie mobilisiert sind oder nicht.

Wer bis zum 30. Juli laufenden Jahr 8 dieser Aufforderung nicht nachkommt, wird bestraft.

Wegen Verbreitung alarmierender Nachrichten wurde Mihai Gheorghe aus Carul Nou (Kom. Arad) zu einem Monat Gefängnis und 5000 Lei Selbststrafe verurteilt.

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.



Die beste Action Kristina Söderbaums Der bestgelungendste Farbfilm der Filmgeschichte. Besser als die Goldenen Stadt Besorgen Sie rechtzeitig Karten.

B-1 macht britischen Innenminister hoffnungslos

Stockholm. (DNB) Der britische Innenminister Morrison unternahm abermals eine Reise in die von B-1 zerstörten Gebiete und hielt an versetzten Orten Ansprachen.

In diesen bemerkte derselbe, daß wenig Hoffnung bestehe die B-1 auf irgend eine Weise auszuschalten und man sich vorbereiten müsse, daß diese Beschädigung noch lange Zeit andauern werde.

In einem Kommentar zu den Erklärungen Morrissons bemerkte die Daily Express, daß der Minister seine Ansprachen in dem er der Bevölkerung nichts Erfreuliches sagen konnte, sich hätte ersparen können.

Verfügungen für Fliegeralarm

Arad. 1. Alle Stellen wo das Telefon abmontiert wurde, haben die Tafel mit der Aufschrift „Telefon“ zu entfernen.

2. Die Fenster sind bei einem Luftalarm während der ganzen Dauer des Alarms offen zu halten.

3. Holzabteilungen auf Dachböden sind, wo solche noch vorhanden, sofort zu entfernen.

4. Fehlende Medikamenten sind sofort zu beschaffen.

5. Das Unterstellen unter Vorinfahrt während eines Bombardements ist verboten, da die Betroffenen durch Bombenplitter verletzt oder getötet werden können.

6. Hausmeister und Hausbesitzer sind verpflichtet bei Bombardierungen die Brandbombe bezw. beginnende Brände zu löschen.

7. Jedes Gebäude muß über einen A. B. Plan verfügen laut welchem sich bei einem Alarm alle eingeteilten Personen zu Rettungsarbeiten sofort einfinden müssen. Versäumer werden dem Kriegsgericht übergeben.

Herstellung von Schuhen mit auswechselbaren Holzsohlen

Einem Schuhfabrikanten in Norwegen wurde in diesen Tagen das Patent für eine Erfindung auf dem Gebiete der Herstellung von Schuhen mit auswechselbaren Holzsohlen in der Regel mit Hilfe von Nägeln in der Weise an den Schuhen befestigt, daß man das Oberleder mit der Holzsohle verbindet. Die Erfahrung lehrt jedoch, daß sich die Nägel sehr leicht wieder lösen, so daß Reparaturen oftmals unvermeidlich sind. Diesen Uebelstand umgeht man durch die neue Erfindung, da jetzt das Oberleder an der Brandsohle befestigt wird; es folgt dann ein Zwischensohle aus Leder oder Sperrholz, die zusammen mit der Brandsohle, und dem Oberleder einen soliden Boden abgibt, an dem dann die Holzsohle festgeschraubt

wird, so daß sie bei Abnutzung leicht ausgetauscht werden kann.

Eintrittsgelder für Luftschutrräume strengstens verboten

Das Militärkommando der Hauptstadt gibt bekannt, daß die Bestimmung von Luftschutrräumen unter keinen Umständen Geldsträge von den Personen fordern dürfen, die zur Zeit von Luftalarman diese Schutrräume benutzen. Die Befehle des Hauptes St. Australui Nr. 12, die 2500 bis 5000 Lei für Person für die Benutzung des Luftschuttraumes verlangt, wurden für diese zu verurteilende Handlung dem Kriegsgericht übergeben.

Verlangen Sie Offert!

Drucksorten aller Art

Phönix (Arader Zeitung) Arad, Plebnei Platz 2 / Fernruf 16-39

für Handel u. Industrie liefert schnell u. preiswert die modernsten einrichteten einzigen deutsche Druckerei der Stadt u. Kom Arad

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, festgedruckt 20 Lei. Kleine Anzeigen (10 Wörter) 150 Lei. Für Stellenangebote 10 Lei pro Wort (mindestens 20 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Dringend gesucht Kompressoren, Dampfmotoren, Aggregate, Bohrhammer mit Bohren, Waggone etc. dazu gehörigen Schienen. Angebote an das Blatt unter „Industrieanlage.“

Zwei Tischler und ein Schlosser werden (auch für halbe Tage) gesucht von Michael Dam, Raucarab, Schulgasse 12.

In Paultsch, Guttenbrunn und Hellburg-Giria suchen wir je einen „Vollblatt“-Verkäufer.

Wir suchen für sofort oder später bei guter Bezahlung

Herrichterinnen und Stepperinnen

für unsere Schuhabteilung KARRES, LEDERFABRIK, MEDIASCH

Papier- und Kartonabfälle zum Heizen werden gratis abgeholt. Soll jedoch wegen Feuergefahr sofort abgeholt werden. Buchdruckerlei der „Arader Zeitung“ Arad, Plebnei Platz No. 2

Handelskraft pers. deutsch-rumänisch, mit Kenntnis in Buchhaltung, Maschinenschreiben und allen Büroarbeiten sucht Anstellung in Arader Umgebung. Zuschriften an die Verwaltung unter „Aufwinderin“.

Konkurs

Die Macca-Matthaeer röm. kath. Kirchengemeinde kündigt hiermit Konkurs für die Kantortafel an. Gehalt: 1. Acht Wochenlohn; 2. Monatlich 2.000 Lei Bargeld; 3. Jährlich 2000 kg Brennholz; 4. Stollgebühren nach amtlicher Tabelle. — Auch Frauen können einreichen. Besuche sind bis zum 30. Juli l. J. anzugehen im röm. kath. Pfarramt Macca, Jud Arad, wo nähere Einzelheiten zu erfahren sind.

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayev.

76. Fortsetzung.

„Im Zwiespalt. Das ist doch etwas anderes.“ Gerhard blieb tiefatmend stehen und sah in das Tal hinaus wo eben wieder Sprengschüsse krachten. Sie dauerten lange Zeit, nachdem die rotbraune Rauchwolke ausgestiegen waren.

„Gewiß, es war kein Mord. Es hätte auch mich treffen können. Ich hatte Carmelita in Teneriffa kennen gelernt, wo ich eine Strafe haute. Ich befand mich nicht lang, wir heirateten noch in Madetra. Carmelita war ein junges Mädchen aus Cuba, das bei ihrem Verwandten zu Besuch war. Dann nahm ich sie mit nach Deutschland. Wir sollten ein Kind bekommen. Da kam Carmelita ihn kennen, den anderen. Wir ich mußte doch, daß meine Frau diesen Mann liebte. Carmelita war nicht schlecht, sie hatte mir helles Blut, viel

zu helles Blut. Nord taugt nicht zu Süd und Süd nicht zu Nord. In der Liebe nicht. Ich hätte sie freigelassen müssen.“

„Die Erkenntnis kommt oft zu spät. Wenn die Erfahrung über uns gekommen ist, kann man nicht mehr von vorn beginnen. Du hättest deiner Frau vergeben müssen. Vielleicht hätte sie das grausame Schicksal, das ihrem Geliebten getroffen, so leicht erlitten.“

„Sie hätte es mir nie verzeihen. Dem Manne, der die tödliche Kugel auf den anderen abschob...“

„Frauen verzeihen nie.“ Holz schritt jetzt wieder rascher bergan. „Du hättest das Kind wegen nachgeben müssen. Wie alt mag es jetzt wohl sein?“

„Es sind 28 Jahre her.“ sagte Schmolle nach längerem Bsinnen. „28 schwere, einsame Jahre. Als wir beide in Deutschland wanderten, du der Jüngling, ich der reife Mann hatte ich schon das halbe Leben hinter mir. Früher damals trug ich mein Leben verborgen in mir. Ich bin alt geworden, wie ist du, mal ist es mir, als wären mein Kind mir nahe wäre. Jüngendwie nahe... Dann

fragt ich mich, wer könnte es sein. Ich weiß natürlich, daß es ein Wahn ist, ein Irrwahn. Und doch verläßt mich dieses Gefühl nicht.“

„Wenn wir selbst kein Ziel für uns mehr wissen, müssen wir es für die anderen haben.“ versuchte Holz den Grund von seiner Selbstqualerei abzulösen. „Sieh diese verflachten genigten Menschen! Wie sie gläubig zu mir aufsehen. Ist es nicht von irgend einem fremden, höherem Willen so gewollt, daß einer kommt und sich ihrer annimmt?“

„Und du fühlst dich dazu berufen?“ fragte Schmolle. Sie war nicht an einer Kuppe angekommen, auf der unter einem Schirm silberne Messgeräte und roten Stangen standen.

„Ich weiß es nicht.“ sagte Gerhard vornehm. „Manchmal glaube ich es. Dann zieht es mich wieder wo anders hin. Dann träume ich von jemand wie du träumst — von irgend einem großen Glück, das noch kommen müßte zu mir.“

Schmolle nickte. Er nahm einen der Apparate und prüfte durch das Glasrohr hinüber zum Culebra. „Wenn wir es durchsetzen könnten,

daß ich von dem tiefen Gulbra-Abhang abkehrt? Wir könnten vielen Menschen Leid und Leben ersparen... Erst du, genau zwei Grad weniger und es wäre viel, viel mehr... Ich kann dir sehr gut verstehen, mein lieber Freund Dachtst du an Elisabeth?“

Holz gab keine Antwort. Er schüttelte Schmolle die Hand und ging seinen Weg allein weiter. Wie immer... XXVI.

Als Gerhard am Abend desselben Tages zur Hütte zurück kam, stand Leopold Eimäder vor dem Eingang und hing einige nasse Wäcker auf eine Schnur auf. Als er Gerhard sah, heulte sich sein Gesicht auf.

„War ein ganz respektabler Anfall vom Fiebr-amarilla, wie man im tiefen Mexiko sagt. Amarillfieber!“ Der Wiener steckte Wäschekammern an die nassen Füßchen, die sich im heißen Wasser blähten. „Das Wäschetrocknen ist das Einzige um das man sich hier keine Sorge machen braucht.“ Er wuschte die Haut ab, bevor er sie Gerhard reichte. (Fortsetzung folgt)